

Korberinnen deklassieren den Zweiten

Handball, 3. Liga, Frauen: SC Korb – TV Möglingen 32:23 (16:10)

(pa). Mit Spielen dieser Güte holst du dir die Meisterschaft nicht nur – du verdienst dir sie auch. Zumal es beileibe keine Laufkundschaft war, die die Drittliga-Handballerinnen des SC Korb beim 32:23 (16:10) abfieselten: Bis zu dieser Begegnung hatte der TV Möglingen noch zu den ernsthaften Mit-Favoriten auf den Spitzenplatz gezählt.

Nachdem die Korberinnen vor Wochenfrist in Baden baden gegangen waren, hatte sich Trainer Jürgen Krause in Selbstkritik geübt. Zu spät habe er den Seinen eine enge Deckung gegen die stärksten Freiburgerinnen anbefohlen. Ein Missgeschick, das sich gegen den TV Möglingen nicht wiederholen sollte – Krause ließ Denise Geier auf der Gästeseite gleich von Anbeginn der Partie an aus dem Spiel nehmen. Vanessa Nagler besorgte das 60 Minuten lang so stabil, dass Geier nur ein Tor gelang.

Weil die verbliebene Fünfer-Kette der Korber Abwehr ihre Arbeit deutlich ernst nahm, konnte der TV Möglingen nur gute zehn Minuten lang Schritt halten. 6:5 stand's da für die Hausherinnen und die drehten jetzt noch einmal einen Schwung flotter am Rad. Und das ausgewogen sowohl in der Abwehr als auch im Angriff.

Hatten sich zu Beginn des Spiels noch zwei, drei Lücken in den SC-Reihen aufgetan, die vor allem Franziska Ramirez zu Treffern nutzte, war's spätestens ab Mitte der ersten Hälfte ein hartes Stück Brot für den TV Möglingen, zu Treffern zu kommen. Lea Gruber, Caren Hammer und Lana Holder blockten aufs Ansehnlichste und bewiesen auch Frau gegen Frau, dass es für lau nichts zu holen gab.

Auf den Außenpositionen sorgten das gesamte Spiel über Petra Feucht, Hanna Hojczyk, Anja Itterheim und/oder Sandra Staiger für immer wiederkehrendes Heutegeschlossen. Und dann war da noch Torhüterin Sarah Wachter, die nicht nur mit wunderschönen Paraden so manches Tor verhinderte, sondern durch punktgenaue und hurtige Abwürfe immer wieder zu Korber Gegenstoß-Treffern auflegte.

Allein, die Korber Frauen beließen es nicht bei erfolgreicher Abwehrarbeit. Auch nach vorne zelebrierten sie Leckerbissen in Folge. Dass die Korberinnen Meister des schnellen Balls und der nicht minder temporeichen Laufarbeit abgeben, hat sich längst herumgesprochen. Im Möglingen-Spiel indes blieb die technische Fehlerquo-



So sehr sich die Möglingerinnen (links Francis Tief und Mitte Sina Klenk) auch anstrengten, gegen Anja Itterheim und den SC Korb war im Spitzenspiel kein Kraut gewachsen.
Bild: Steinemann

te, die häufig aus High-Speed-Handball entsteht, ausgesprochen gering.

Und so geschah's, dass der SC die Gegnerinnen nach oben erwärmtem 6:5 ordentlich durcheinanderwirbelte und über 11:6 zum 16:10-Pausenstand davonzog. Die Korberinnen ließen sich dabei nicht erst bitten, sondern zeigten die gesamte Palette, die den Handball so attraktiv macht: Tempogegenstoß, zweite Welle, Erfolg aus Spitzelzügen, sei's aus dem Rückraum, sei's über Kreis und Außen.

Ein Loblied verdiente sich dabei vor allem Lea Gruber. Ihr erstes sehr gutes Spiel in dieser Saison war's nicht, aber eines aus der Kategorie überragend. Ob in der Abwehr oder im Angriff, ob im Abschluss oder

beim Auflegen – Gruber hinterließ beim eigenen Anhang Begeisterung und bei der Möglinger Mannschaft Verzweiflung.

Eine Gruber allein jedoch macht trotz allem noch keinen Sieg. Hanna Hojczyk auf Linksaußen, Vanessa Nagler aus dem Rückraum und Lana Holder sowie Sina Stumpp als Spiegestalterinnen prägten das Korber Spiel ihrerseits. Wobei sich Sina Stumpp im Laufe der Saison still und leise zu einer absolut zuverlässigen Leistungsträgerin entwickelt hat.

Zweifel am Korber Sieg gab es in der zweiten Hälfte zu keiner Minute. Die Bienen bauten den Vorsprung aus und als der Möglinger Trainer Patrice Payer zehn Minuten vor Spielende Lea Gruber und ab-

wechselnd Vanessa Nagler und Lana Holder eine enge Deckung angeordnet ließ, trug diese Maßnahme eher humoristische Züge.

Jetzt sind es noch drei Spiele: Zu Hause gegen Brombach (8. April), in Waiblingen (22. April) und wieder zu Hause gegen Bietigheim (29. April). Sollten die Korberinnen alle drei Partien für sich entscheiden, ist die Meisterschaft in trockenen Tüchern. Machbare Aufgaben allemal, jedenfalls in der Verfassung aus dem Möglingen-Spiel.

SC Korb: Idler, Wachter; Staiger (1), Feucht (1), Itterheim, Nagler (8), Dirmeier (3), Gruber (8), Buck, Holder (1/1), Hammer (4/2), Stumpp (1), Cyklarz (1), Hojczyk (4).

@ Ausschnitte auf zvw.de/sportvideos

Ideenlose Schornbacher

0:2 gegen Aramäer Heilbronn

Fußball-Landesliga. Der ideenlose TSV Schornbach hat gegen Aramäer Heilbronn auf eigenem Platz mit 0:2 (0:1) verloren. Der TSV-Trainer Creco hatte noch vor dem Spiel gewarnt, seine Sorgen bestätigten ihn. „Die Mannschaft schafft es nicht, sich zu bestätigen, der Kampf wurde in diesem Spiel nicht angenommen und somit kann man ein Spiel nicht gewinnen“, sagt er nach dem Spiel.

Schornbach setzte in der sechsten Minute den ersten Warnschuss, dieser ging aber knapp am Tor vorbei. Ansonsten waren gute Chancen bis zur Halbzeit aufseiten des TSV nicht zu vermelden. Besser machten es die Heilbronner. Der quirlige Jermaine Wesley kam in der neunten und zehnten Minute zu guten Möglichkeiten. Die letztere nutzte er zur 1:0-Führung, als er nach einem Fehlpass des TSV im Mittelfeld schnell von einem Mitspieler in die Spitze angespielt wurde. Selbstsicher schoss er den Ball an Keeper Zimmermann vorbei ins Tor.

Das Spiel plätscherte nun vor sich hin. Schornbach hatte zwar mehr Spielanteile, setzte aber keine Akzente nach vorne. Die Heilbronner hatten bei weniger Ballbesitz mehr Drang nach vorne. Oftmals operierten sie mit langen Bällen, einer davon führte in der 44. Minute zu einer guten Möglichkeit zu erhöhen, den Ball schossen die Gästetürmer aber weit übers Tor. Heilbronn kam über den Kampf ins Spiel, teilweise mit harten Aktionen, für die der Schiedsrichter oftmals die Gelbe Karte verteilte.

Nach der Halbzeit wurde das Spiel des TSV nicht viel besser. Christopher Nachtwey kam in der 50. Minute zu einem Kopfball, der allerdings weit über das Tor ging. Nur wenige Minuten später hatte der eingewechselte Gästetürmer Robert Grau das 2:0 für Heilbronn auf dem Fuß, sein Schuss ging aber auch weit über das Tor. Schornbach kam zu einer kurzfristigen Drangphase. Morawietz und Ferraro vergaben jedoch. Heilbronn kam immer wieder zu gefährlichen Kontern. Einer führte in der 69. Minute zu einem Foulelfmeter. Nico Klaski spitzelte bei einem Zweikampf mit Robert Grau den Ball zum Eckball. Der gut leitende Schiedsrichter sah in der Aktion ein Foul und zeigte auf den Elfmeterpunkt. Eine harte Entscheidung, die allerdings zum Spiel des TSV passte. Isa Gökmen nutzte die Möglichkeit und erhöhte sicher zur 2:0-Führung der Aramäer. In den letzten Minuten warf der TSV alles nach vorne und kam durch Alexander Nita und Klaski zu mehreren Möglichkeiten, die allesamt aber nicht genutzt wurden. Unter dem Strich war es ein verdienter Sieg der Gäste.

Michael Klaski
TSV Schornbach: Zimmermann, Nachtwey, Parham, Nita, Hasert (35, Morawietz), Messner, Yildiz (86, Salmond), Ferraro, Petridis (66, Eren), Mahlelis, Klaski
Aramäer Heilbronn: Lazaridis, Deger, Steller, Tolu (15, Grau), Calik (68, Ferraz), Gökmen (78, Della Rocca), Muth, Stahl, Wesley, Abdulahad, Frey (79, Mahaj).

Ohne Punkte, aber drei Platzverweise

Fußball-Landesliga. Der FC Viktoria Backnang steht nach dem Auswärtsspiel in Pflugfelden mit leeren Händen da: Mit der 2:4-Niederlage und drei Platzverweisen musste er die Heimreise antreten.

Von Beginn an spielte nur der Gastgeber, der mit langen Bällen immer wieder gefährlich hinter die Abwehr der Backnanger kam. So auch in der zweiten Minute, als ein Schuss von Karagiannis knapp übers Tor strich. Die einzige Chance der Gäste in der Anfangsphase hatte Labinot Collaku, der alleine vor dem Torspieler auftauchte, jedoch knapp am Tor vorbei zielte (7.). Kurz darauf parierte FCV-Torspieler Hübsch einen Schuss des agilen Scimenes aus kurzer Distanz (9.).

Acht Minuten später vollendete La Greca zum 1:0. In der 25. Minute kam es zum Doppelschlag der Gastgeber: Härter drückte den Ball über die Linie zum 2:0. Im Anschluss rückte Schiedsrichter Adelsberger in den Blickpunkt, als er nach einem harmlosen Kontakt zwischen FCV-Torspieler Hübsch und Härter vollkommen überzogen die Rote Karte zückte (26.). In Unterzahl boten die Gäste dem Gegner Paroli. Glück hatten die Gäste, als Ribeiro im Anschluss an einer Ecke auf der Linie klärte (40.). Nach einem Gegenstoß vollendete Hils aus 15 Metern in den rechten oberen Winkel (43.) zum 2:1. Nur eine Minute später hatten die Gastgeber Glück, Fall köpft aus kurzer Distanz über das leere Tor.

Nach der Pause waren die Gäste spielbestimmend und hätten durch Collaku (49.) und Ribeiro (54.) ausgleichen können. Dann wurde der FCV erneut dezimiert, als Übele nach wiederholtem Foulspiel die Gelb-Rote Karte sah (72.). Mit zwei Mann Unterzahl stimmte die Ordnung nicht mehr, Scimenes nutzte das zum 3:1 (75.). Nur 60 Sekunden später verkürzte Fall auf 2:3 (76.).

Den Schlusspunkt setzte der Schiedsrichter kurz vor Ende, als er Hoffmann nach einem strittigen Foul mit Gelb-Rot vom Platz schickte und auf Elfmeter für die Gastgeber entschied (85.). Den verwandelte Orak sicher zum 4:2-Endstand.

FC Viktoria Backnang: Hübsch, Übele, Deister, Hoffmann, Mozer, Heller, Hils, Fall Niang (27, Stöver), L. Collaku (80, Zeich), Ribeiro, Fall.

Wieder nur ein Punkt

Fußball-Verbandsliga: TSG Backnang – FV Löchgau 1:1 (1:0)

(dg). Wie in der Vorrunde musste sich die Fußball-Verbandsligist TSG Backnang auch im Rückspiel gegen den Neuling FV Löchgau mit einer 1:1-Punkteteilung (1:0) zufriedengeben. Das Remis war gerecht, denn die Gäste gaben nie auf und erkämpften sich den einen Zähler redlich. Die TSG trauerte den vergebenen Chancen nach.

Die Gäste hatten nach elf Minuten die große Chance zur Führung. Nach einem Zweikampf im Backnanger Strafraum zwischen Keven Schlotterbeck und Niko Grellmann ging der Löchgauer zu Boden. Schiedsrichter Kammerer pfiff Elfmeter und zeigte dem Backnanger Innenverteidiger die Gelbe Karte. Michael Quattlender im Tor parierte den von Tom Kühnle getretenen Ball jedoch. Jetzt übernahm die TSG das Kommando und erspielte sich gute Möglichkeiten. Ein Freistoß von Julian Geldner (13.) kratzte ein Gästespieler von der Torlinie und nach einem Distanzschuss von Dominic Sessa rutschte Tobias Kubitzsch (19.) im Fünfmeterraum knapp am Führungstreffer vorbei. In der 27. Minute wurden die Offensivbemühungen belohnt. Nach einem klugen Pass von Athanasios Coutroumpas stand Sessa frei an der Strafraumgrenze. Von dort ließ er dem Gästetor-

hüter mit einem trockenen Schuss beim 1:0 keine Abwehrchance. Die verdiente Führung für die Gastgeber, die durch Schlotterbeck (43.) und Sessa (44.) zwei dicke Chancen für einen weiteren Treffer hatten.

Auch in den ersten Minuten nach dem Wechsel hatten die Backnanger den Vorwärtsgang eingeschaltet. Gleich dreimal hatte Mario Marinic zwischen der 52. und 54. Minute Gelegenheit zum Treffer. Mit zunehmender Spieldauer erlahmten die Angriffsbemühungen des Tabellenzweiten. Dennoch hatte Marinic in der 67. Minute den zweiten Backnanger Treffer auf dem Fuß. Eine Minute zuvor wurde aufseiten der Gäste Bahkim Susuri eingewechselt. Zehn Minuten später nutzte dieser eine Unachtsamkeit in der Backnanger Hintermannschaft und köpft unbedrängt zum 1:1 ein. Nach einer Chance für FV-Spieler Grellmann (81.) wurde ein Schuss von Marinic (88.) im letzten Moment zur Ecke abgeblockt. In der Schlussminute wurde TSG-Angreifer Sessa im Strafraum klar gefolter. Stephan Fichter scheiterte mit dem Elfmeter aber an Torhüter Brasch.

TSG Backnang: Quattlender, Baez-Ayala, Fichter, Jurczyk, Schlotterbeck, Geldner, Gleißner, Sessa, Coutroumpas, Kubitzsch (79, Dogan), Marinic.

(sih). Der TSV Schwaikheim hat die Spvgg 07 Ludwigsburg mit 3:2 (2:1) bezwungen. Mit dem dritten Sieg in Folge entledigt sich der TSV allmählich aller Abstiegsorgen und klettert auf den fünften Rang.

Ludwigsburg kam besser ins Spiel, war schnell und ballsicher im Aufbau. Schwaikheim war zu Beginn meist zweiter Sieger. Viel lief über Christian Knecht, der in der Zentrale stets anspielbar war. Ugur Yilmaz im Sturmzentrum beschäftigte die TSV-Defensive, setzte seine Mitspieler in Szene. Nach 21 Minuten gingen die Gäste in Führung. Nach einem Freistoß musste Patryk Kuczynski den Ball nur noch über die Linie drücken.

Anschließend zeigte Schwaikheim auch nach vorne Aktionen. Marius Pfender hatte nach einer halben Stunde den ersten gefährlichen Abschluss. Nach 31 Minuten folgte der Ausgleich. Eine Freistoßflanke köpft Dennis Solyom in die Mitte, Falco Frank schob ein. Nur zwei Minuten später ging der TSV in Führung. Pfender wurde im Strafraum angespielt, seinen Schuss hielt Enes Durmaz klasse, doch Florian Schwaikhardt netzte ein.

Nach der Pause versuchte es Ludwigsburg mit vielen langen Bällen. Die spielerische Linie blieb bei den Gästen in der Kabine. Daher kam auf die TSV-Defensive viel Arbeit zu. Schwaikheim kam aber zu Kontern – und gleich der erste saß. Schwaikhardt eroberte den Ball. Die beiden Spitzen Falco Frank und Marius Pfender waren zu schnell für die 07-Innenverteidiger. Pfender bediente seinen Partner im Zentrum, der zum 3:1 einköpfte.

In der Folge hatte Schwaikheim mehrere „Matchbälle“. Christian Seitz lief alleine aufs Tor und verfehlte es. Nach einer Stunde nahm er eine Flanke per Seitfallzieher, der Ball klatschte an den Innenpfosten und von dort auf der anderen Seite ins Torhaus. Dann war Pfender frei vor dem Keeper und schoss ihn an. Weiblen brachte den Ball ebenfalls nicht am Keeper vorbei. Auch Frank blieb bei seinen zwei Treffern. Eine Viertelstunde vor Schluss warfen die Gäste alles nach vorne, das Spiel wurde hektisch, Schiedsrichter Matti Kastendeich zeigte eine sehr gute Leistung. Zehn Minuten vor dem Ende brachte Knecht die Spannung zurück. Aus 16 Metern schoss er trocken flach ins Eck zum 3:2. Die letzten Minuten überstand Schwaikheim mit viel Willen, den letzten Kräften, cleverer Zweikampfführung und auch etwas Glück.

Verdiente Niederlage für Großaspach

Fußball, 3. Liga: SG Sonnenhof Großaspach – FSV Zwickau 1:2 (0:1)

(uwe). Und wieder war's nichts mit nachlegen. 1:2 (0:1) verloren die Drittliga-Fußballer der SG Sonnenhof Großaspach gegen den FSV Zwickau. Die erste Heimmiederlage der Elf aus dem Fautenhau seit dem 19. November (1:3 gegen Magdeburg) war verdient.

Die Gäste präsentierten sich zweikampf- und laufstärker. Das zwischenzeitliche 1:1 von Nico Jüllich (75.) war nur ein kurzes Zwischenhoch. „Frustriert, enttäuscht, traurig.“ Der Aspacher Trainer Oliver Zapel machte aus seinem Herzen keine Mördergrube. Diese Partie war nicht so gelauten, wie er und seine Mannschaft sich das vorgestellt hatten. Die „Mentalitätsbiester“, wie Zapel die Sachsen im Vorfeld respektvoll bezeichnet hatte, wurden ihrem Ruf gerecht. Aggressiv in den Zweikämp-

fen, konsequent in der Defensivarbeit und effektiv in der Offensive, zogen sie der SG den Zahn. „Der Substanzverlust vom Mittwoch war größer, als wir gedacht hatten“, dass Pappe ein und war sich auch sicher, dass der holprige Rasen im Fautenhau den Hausherren nicht in die Karten gespielt hatte: „Wir wollten den Ball laufenlassen, das war auf dem Platz aber nicht möglich.“ Deshalb war es vor den Augen des spacker Ex-Trainers und jetzigen Wehen-Coaches Rüdiger Lehm nichts mit gepflegten schwäbischem Kurzpassspiel. Wie bei den Gästen wurden lange Bälle bevorzugt. Nicht gerade eine Stärke der Großaspacher.

Die Hausherren waren trotzdem nicht so schlecht in die Partie gekommen. „Die Aspacher Dreierkette hat uns ein wenig überrascht“, erklärte FSV-Trainer Torsten Ziegner, weshalb sein Team am Anfang ein wenig Probleme hatte. Doch das bekam die beste Rückrundenneuf der 3. Liga recht schnell in den Griff. Und mit seiner ersten

Torchance ging der Aufsteiger nach 25 Minuten auch in Führung. Auf der rechten Defensivseite der SG hatte niemand Robert Koch am Flanken hindern wollen und in der Mitte fühlte sich niemand für die Angreifer Jonas Nietfeld und Ronny König zuständig. Der eine leitete den Ball mit der Fußspitze weiter, der andere – König – köpft aus zwei Metern das 1:0. Eine richtige Reaktion von den Gastgebern kam nicht. Im Gegenteil. Zehn Minuten später hatte Aspach Glück, dass König aus zwei Metern mit dem Kopf sein zweites Tor knapp verfehlte.

Auch nach der Pause war es wieder der Zwickauer Torjäger, der für Gefahr sorgte. Diesmal war es der gerade eingewechselte Jeremias Lorch, der einen Schussversuch Königs gerade noch blocken konnte. Ein Zeichen, dass sich die Gastgeber ganz so einfach nicht aufgeben wollten. Zwar dauerte es, doch nach und nach schafften es die Schwaben, etwas Druck aufzubauen.

Nach 75 Minuten klappte es. Einen Frei-

stoß - 40 Meter vor dem Tor - führte Marlon Krause schnell aus, sein Adressat, Kai Gehring, lupfte den Ball zu Nico Jüllich und der köpft aus acht Metern platziert zum 1:1-Ausgleich ins Eck. „Weiter, weiter“, brüllte SG-Trainer Oliver Zapel seinem Team zu. Doch das hörte nicht richtig zu, geriet es doch sofort wieder in die Defensive. Fast im Gegenzug hatte Aspach noch Glück, dass der eingewechselte Timo Röttger einen Kopfball von König von der Linie köpft (76.). Drei Minuten später hieß es dennoch 2:1 für Zwickau. Erst durfte Rene Lange einen langen Ball in den Strafraum schlagen, dann hatte Oliver Genausch alle Freiheiten, um den Ball auf König zu legen und der spitzelte den Ball aus fünf Metern ins Netz. „Da schauen beide Innenverteidiger zu. Das darf nicht passieren“, kritisierte Zapel und stellte ernüchtert fest: „Wir wollten den Schwung vom Sieg am Mittwoch gegen Lotte mitnehmen. Das ist nicht gelungen.“ Wieder einmal.